



Kirchgemeinde
Königshain-Wiederau
mit Stein

CHRISTUS IST SIEGER



GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 1 - 2024

**Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.**

1. Korinther 16,14



Foto: Wodick



Wie schnell doch die Zeit vergeht???, und doch:

Wir erinnern uns noch sehr gut an den Verabschiedungsgottesdienst am 17. September 2023 - und: wir sind immer noch tief beeindruckt.

Es war nicht nur hinsichtlich der Besucherzahl ein großartiger Gottesdienst. Der gesamte Tag war von Dank erfüllt, in jedweder Hinsicht und in aller angemessener Tiefe:

Dank für die lebendige Gemeinde, für die vielen guten Begabungen unter uns, für das leidenschaftliche Engagement vieler, diesen Tag mit seinen organisatorischen und logistischen Herausforderungen zu stemmen und wunderbar zu meistern;

Dank für das herrliche Wetter an diesem Tag,

Dank für die reiche Ernte,

Dank für die Schönheit der Schöpfung,

Dank für die vierzigjährige Zeit des Pfarrdienstes in Königshain, Wiederau, Stein und in der gesamten Region (von 1986 bis 1998 als Jugendpfarrer im Rochlitzer Land),

Dank für das Miteinander und Für-einander in unseren Dörfern und Städten (und das nicht nur beschränkt auf kirchliche Gruppen, sondern kommunal, und das oft in einer sehr vorbildlichen Art und Weise),



Dank für die für uns alle heilsame Zeit - und vor allem

Dank für das eindeutig erfahrbare Führen Gottes in Jesus Christus durch den Heiligen Geist.

Halten wir das alles fest als eine gewichtige Erinnerung und als eine immer "anzapfbare" Quelle der Ermutigung:

Auch mitten in turbulenten Zeiten - die vergangenen vierzig Jahre, von 1984 bis 2024, waren auch immer im höchsten Grade gefährliche, abgrundnahe Zeiten (das dürfen wir bei aller Glorifizierung des Vergangenen niemals vergessen) - greift Gott in seiner unbegreifbaren, aber deutlich spürbaren Liebe in das chaotische, apokalyptische Geschehen auf "unseren Planeten" sanft,

aber nachdrücklich bewahrend und erlösend ein.

Ein Schutzschild in solchen Zeiten ist immer das Gebet, das die Verbindung mit Gott, sowohl in den schönsten, als auch auch in den schlimmsten Zeiten, aufrecht erhält und überhaupt erst dem heilsamen Eingreifen Gottes genügend Raum und Wirkung ermöglicht.

Pflegen Sie deshalb sorgsam Ihre ständige und treue Gebetspraxis und handeln Sie tagtäglich und in jeglicher Beziehung gemäß Ihrer Bitten um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr Pfarrer i.R. (UNR.) Traugott Fehlberg

WAS NOCH GESAGT WERDEN MUSS

Sehr geehrter Herr Pfarrer Fehlberg,

„Ich weeiß nich, mir isses so gomisch...“ lautet ein Buchtitel der 1891 in Leipzig geborenen Lene Voigt.

Das Gefühl können wir nur bestätigen, heute bei Ihrem letzten Frauendienst mit uns vor dem wohlverdienten Ruhestand.

Als junger Pfarrer kamen Sie vor 40 Jahren aus Leipzig mit Ihrer Familie nach Königshain. Während Ihrer Amtszeit fanden im Land, in der Kirche aber auch privat Veränderungen statt, die man mit Wellen wie bei einer Schifffahrt vergleichen kann. Die friedliche Revolution, maßgeblich von Leipzig ausgehend, war ein grandioses Ereignis. Hier zeigt sich, wie so oft in Sachsens Geschichte, dass „mir Sachsen ehmd helle sinn...“.

Es ging ein Staunen und Raunen durch die überwiegend ältere Generation, als Sie mit Ihrer Ehefrau Sabine fröhlich im Königshainer Gasthof zum Faschingstanz aufkreuzten. Ebenso neu war das Abspielen eines Schlagers vom Radiorekorder im Gottesdienst sowie das Applaudieren als Dank.

Dieser frische Wind hat gutgetan und ist heute selbstverständlich. Er hält das Gemeindeschiff auf Kurs, damit es vorwärtskommt und nicht stehen bleibt.

Unzählige Amtshandlungen, Gottesdienste, Gespräche führten Sie im Laufe der Dienstjahre durch. Ihrem Gegenüber begegnen Sie mit Freundlichkeit und Respekt, egal ob er Mitglied in der Kirche ist oder konfessionslos. Deshalb sind und bleiben Sie für uns alle ein Pfarrer der Herzen.

Damals, vor 40 Jahren, kam ein junger, dynamischer Pfarrer in unsere Gemeinde.

Heute verlässt uns ein junggebliebener erfahrener Pfarrer, der inzwischen stolzer Opa ist.

Die Zahl 40 hat auch in der Bibel eine hohe Symbolkraft. Nachfolgend einige Beispiele:

40 Tage fastete Jesus in der Wüste.

40 Tage nach Weihnachten ist Mariä Lichtmess.

40 Tage nach Ostern ist Christi Himmelfahrt.

40 Tage dauerte die Zeit des Regens auf der Erde bei der Sintflut.

40 Jahre führte Mose das Volk der Israeliten durch die Wüste.

40 Tage und Nächte war er auf dem Berg Sinai, empfing von Gott die 10 Gebote.

Als Sie am 1. Juli 1984 in unserer Kirche ordiniert wurden, war sicher keine Zeit, die Rochlitzer Freie Presse zu lesen. Wir haben diese Ausgabe für Sie nochmals drucken lassen als ein weltliches Dokument von diesem ehrwürdigen Tag.

Symbolisch hat die Schiffsbesatzung Frauendienst ein kleines Papierboot gebastelt, mit allen Unterschriften versehen, um es ihrem scheidenden Kapitän als Erinnerung zu überreichen.

Jede der anwesenden Frauen hat heute die schönste Blume aus ihrem Garten gepflückt. Jede Blüte in diesem bunten Strauß ist ein Dank an Sie für Ihre Seelsorge und mehr auf unserer gemeinsamen 40-jährigen Reise sowie ein Segenswunsch für alles, was bevorsteht auf dem Weg zum Heimathafen in Gottes ewigem Reich.

Ihnen, sehr geehrter Herr Pfarrer Fehlberg, sowie Ihrer lieben Ehefrau Sabine, die ebenfalls allen Windstärken getrotzt hat, übergeben wir die Worte vom Psalm 121, 1-8 als Reisegepäck.

WIR ALLE VERNEIGEN UNS IN DANKBARKEIT VOR IHNEN.

Um die Zahl 40 nochmals aufzugreifen, hier noch ein Winterlikörrezept. Für einen Senior mit freier Zeit gut machbar!

Orangenlikör

Eine unbehandelte Orange (kaufen in einem vietnamesischen Markt) waschen und mit einem spitzen Messer 40 Schnitte hinein machen.

In jeden dieser Schnitte eine Kaffeebohne drücken, also 40 Stück.

Diese gespickte Orange in ein verschließbares Gefäß geben, dahinein 40 Stück Würfelzucker und mit einer Flasche Kornschnaps aufgießen.

Das Ganze 40 Tage ziehen lassen und durch ein Sieb oder einen Kaffeefilter abgießen.

In der Winterzeit genießen oder verschenken. Wir testen gern!

Damit der Likör rechtzeitig bis Weihnachten fertig ist, muss er spätestens am 14. November angesetzt werden.

Gutes Gelingen sowie zum Wohl!

Königshain, den 9. August 2023

Mit herzlichen Segenswünschen von den Frauen des Frauendienstes
Königshain überreicht.

I. A. Sigrid Thiemer, Verfasser

NEUER KIRCHENVORSTANDSVORSITZENDER GEWÄHLT

Liebe Kirchengemeinde,

nach dem Ausscheiden von Traugott Fehlberg aus dem aktiven Dienst, wird nun Pfarrerin Astrid Zlotowski die Vakanzvertretung übernehmen. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neuer **Kirchenvorstandsvorsitzender** gewählt. **Jens Ulbricht** hat nun dieses Amt übernommen.

Nach wie vor sind die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüro's zu den bekannten Öffnungszeiten für ihre Anliegen ansprechbar.

Des Weiteren sind ihnen vielleicht schon die Bauarbeiten in der Königshainer Kirche aufgefallen.

Im ersten Schritt soll ein barrierefreier Zugang zur Kirche geschaffen werden. Der Westeingang wird dann, z.B. mit einem Rollstuhl einfach zu befahren sein und auch im Innenraum wurde Platz für Rollstühle, Rollatoren oder Kinderwagen geschaffen.

Ebenso wurde der Fußboden in den Mittelgängen angehoben, so dass man ein gleiches Niveau vom Westeingang bis zum Altarraum hat.

Im zweiten Schritt soll eine Family Lounge entstehen, in der Eltern mit kleinen Kindern am Gottesdienst teilhaben können und die Kinder dort ungehindert spielen dürfen. (Siehe dazu auch S. 22)

Es kann während der Bauphase zu Einschränkungen insbesondere im Bereich des Westeinganges kommen, wir bitten dafür um Verständnis.

Wir wünschen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Ihr Kirchenvorstand
Königshain-Wiederau*



RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir sagen Danke ... für Ihr Tun im vergangenen Kirchenjahr

Wir schauen auf ein lebendiges Gemeindeleben, dass durch Sie und dich mitgestaltet wurde. Deshalb möchten wir dies zum Anlass nehmen, uns bei allen Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde, bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, bei allen Gemeindegliedern, die in jeglicher Form Gemeindeleben mitgestalten und unterstützen, bei allen Spendern, Firmen und Vereinen, Kindereinrichtungen, der kommunalen Gemeinde sowie vielen kleinen Hezelmännchen ganz herzlich bedanken.

Jeder ist uns wichtig. Gemeinsam ist es uns gelungen, Gemeinschaft zu leben, im Glauben Halt zu finden, für den Alltag Kraft zu tanken, gute Gespräche zu führen, wieder mal Lachen zu können, aber auch Schwierigkeiten zu bewältigen.

Wir wünschen Ihnen und Dir für das neue Kirchenjahr wieder viel Kraft und Freude in unserer Gemeinschaft, Gesundheit und Gottes Segen.

Wir freuen uns auf Dich und Sie.

Danke, dass es Euch gibt.

Lieber Gott, wir bitte dich
für unsere Gemeinschaft mit dir,
für Frieden in der Welt
und ein gutes Miteinander
unter den Menschen.

Sabine Oelsner

i.A. des Kirchenvorstandes



VAKANZVERTRETUNG

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Astrid Zlotowski und ich wohne mit meiner Familie in Erlau.

Seit dem 1. Oktober 2023 bin Ihre offizielle Vakanzvertreterin. Schon seit 2011 bin ich in der Region tätig – ich sage bewusst Region – weil meine Pfarrstelle in Erlau schon mit vielfältigen Diensten verknüpft war und ist – von Geringswalde über Rochlitz nach Wechselburg war alles schon dabei.

Seit Beginn dieses Jahres gehört der Seelsorgebezirk in Schwarzbach und Thierbaum zu mir, außerdem halte ich neben den Kirchen, die zur Kirchgemeinde Erlau gehören (Erlau, Schweikershain, Crossen und Milkau) regelmäßig Gottesdienste in den zwei Schwesternkirchen Rochlitz-Wechselburg, Schwarzbach-Thierbaum.

Sie ahnen es sicherlich, dass Ihre Kirchgemeinde Königshain-Wiederau sich auf einen Marathon



Astrid Zlotowski

vorbereiten muss – der Fachkräftemangel macht vor den Pfarrhäusern nicht Halt.

Ich sehe die Zukunft der Kirchgemeinde positiv, denn Sie sind gut und breit aufgestellt.

Bitte beten Sie für die Kirchvorstehenden und mich, dass Gott uns immer wieder Kraft, Ideen und v.a. seinen Geist sendet.

So erreichen Sie mich

Aufgrund der Termindichte ist es mir leider nicht möglich feste Sprechzeiten anzubieten.

Kontaktieren Sie mich daher bitte bei Bedarf einfach per Mail, per Telefon oder sprechen Sie mir eine Nachricht auf den Anrufbeantworter und ich melde mich sobald es mir möglich ist.

Oder gehen Sie alternativ auf die bekannten Ansprechpartner Ihrer Kirchgemeinde zu.

KINDERMUSICALWOCHE 2023

Jesus allein in Jerusalem

Die etwas Älteren unter uns kennen den amerikanischen Weihnachtsklassiker „Kevin allein in New York“ noch. Aber stellt euch mal vor, statt Kevin ist es Jesus. Und statt alleine in New York irrt er alleine durch Jerusalem. Er ist gerade zwölf Jahre alt geworden und das erste Mal mit seinen Eltern und seinen Verwandten zum Passahfest in Jerusalem.

Die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel ist in der Bibel nur elf Verse lang und steht im Lukas-Evangelium. Nicht besonders spannend, ziemlich kurz und trotzdem die einzige Geschichte, die wir von Jesus als Kind kennen, mal abgesehen von dem Weihnachtsklassiker. Also, die Weihnachtsgeschichte. Nicht der Film.

Obwohl Jesus Kinder geliebt hat, kommen Geschichten über Kinder und für Kinder in der Bibel nicht so oft vor, wie sich Kinder das oft wünschen würden. Das finden zumindest Anne und Felix, die beiden Protagonisten des Musicals „Die Reise nach Jerusalem“ von Hella Heizmann. Anne ist der festen Überzeugung: Die Bibel ist langweilig. Und der Gottesdienst auch.

Und überhaupt Kirche. Und Felix sagt: Im Gottesdienst herrscht Spaßverbot. Wir Kinder werden doch immer rausgeschickt. Der Evangelist Lukas sieht das aber anders. Und gemeinsam mit Anne und Felix erforscht er die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus in Jerusalem etwas näher. Wie war Jesus als Kind wohl? War er brav und nett und ein totaler Streber? Oder hat er auch mal Unsinn gemacht? Hat er seinen Eltern auch mal widersprochen? Ist er vielleicht nicht einfach im Tempel geblieben, sondern erstmal ein paar Stunden ratlos und ängstlich durch die Großstadt gerirrt, weil er die Zeit vergessen hat?

Das Kinder-Rockmusical „Die Reise nach Jerusalem“ von Hella Heizmann mit Theater von Geertje-Marie Groth haucht der Geschichte neues Leben ein.



AUS UNSERER GEMEINDE

Von Kindern erzählt, für Kinder erzählt, mit Gedanken und Ideen, was Kirche für Kinder ist und sein kann, was doch eigentlich schon alles für sie da ist und was die Erwachsenen manchmal einfach vergessen. Dabei waren wir doch alle mal Kinder.



Sechs Tage lang studierten 39 Kinder im Alter zwischen 5 und 14 Jahren unter der musikalischen Leitung von Geertje-Marie Groth (Gemeindemusikschule #Ton.Art) und Anna-Leticia Fourestier (Gemeindepädagogin Geithain) das Musical in der alten Grundschule in Königshain ein.

Das Gebäude steht im Grunde fast leer, die Räume sind die meiste Zeit des Jahres ungenutzt. Doch in der ersten Herbstferienwoche hallte Kinderlachen, Gesang, Spiel und Tanz durch die alten Schulflure.

Mit kräftiger Unterstützung von

fast 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus Geithain, Obergräfenhain, Narsdorf, Königshain, Wiederau und Stein erarbeiteten die Kinder das Musical, lernten in Impulsen und Kleingruppen das alte Jerusalem, den Tempel und Jesus in seiner Kindheit besser kennen und welche Kraft das Reden mit Gott haben kann, spielten Geländespiele, gingen auf Schnitzeljagd und bestritten einen Gebetsparcours.



Am Samstag, 7.10. um 16 Uhr war es dann soweit und die erste Aufführung begann im Bürgerhaus in Geithain. Was Kinder in so kurzer Zeit lernen können, obwohl sie doch eigentlich Ferien haben, durften Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde in einer Stunde voller Musik, schnellen, rockigen und sanften Rhythmen genießen.

„Manchmal laut und rockig, dann wieder leise und zart“, sang der

AUS UNSERER GEMEINDE



Kinderchor am Ende. „Wir machen fröhlichen Lärm zu Gottes Ehren auf unsre ganz spezielle Art!“

Dass diese Art nicht die Art ist, die immer jedem gefällt, das können die Kinder aus eigener Erfahrung berichten, wenn sie sich mal wieder bei alten Kirchenliedern langweilen, die uns Erwachsenen besser gefallen. Aber Lukas sagt es in der letzten Szene zu Anne und Felix: „Jeder gestaltet die Kirche mit.“ „Auch wir Kinder?“, fragt Anne erstaunt. „Was glaubt ihr, was ihr hier gerade tut?“, fragt Lukas zurück.

Wer noch nicht genug hatte, durfte sich das ganze Musical noch einmal am Sonntag, 8.10. um 10 Uhr in Königshain im Festzelt anschauen. Königshain als Gastgeberin genoss dort einen Gottesdienst der ganz besonderen Art, von Kindern gestaltet und mit einer herzlichen Einladung, dass Kirche viel mehr ist

als nur der Gottesdienst im Kirchengebäude.

Ein riesiger Dank geht an alle, die mit angepackt haben, als Mitarbeitende in der Woche, rundherum in der Vor- und Nachbereitung, beim Putzen und Dekorieren, beim Aufräumen, Bühnenbauen, Technik und Licht bedie-



nen, Kuchen backen, Kürbissuppe kochen, in der Band spielen, Werbung verteilen und und und...

... wieder einmal durfte ein wundervolles Projekt durch das Engagement der beiden Kirchengemeinden in allen verschiedenen Ehrenämtern zum Leben erwachen.

Schon mal vormerken: Die Musicalwoche geht 2024 in die dritte Runde! Wieder in der ersten Herbstferienwoche, vom 7. bis 13. Oktober. Anmeldungen sind nach den Sommerferien möglich.

MUSIK IN UNSERER GEMEINDE

Gitarrenkurs mit Wolfgang Tost

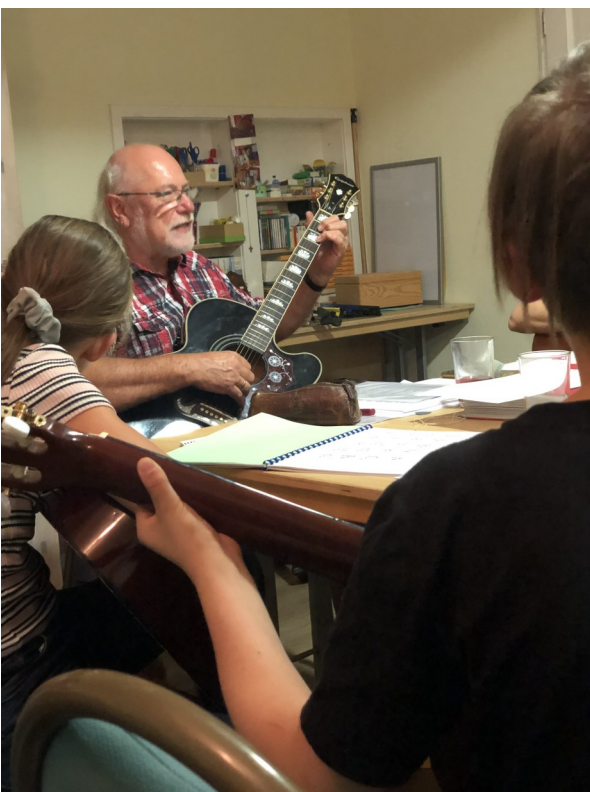
Der Einstieg in ein Instrument ist nicht leicht - und oft fehlt einfach die Zeit für wöchentlichen Unterricht, erst Recht als erwachsene Person. Genau aus diesem Grund hat die Musikschule an zwei Wochenenden einen Einsteigerkurs in das Liedbegleiterspiel auf der Gitarre angeboten. Dafür kam Wolfgang Tost, Liedermacher, Gitarrist und Gitarrenlehrer in Chemnitz, extra aus dem Erzgebirge nach Königshain. Gemeinsam mit neun Teilnehmenden unterschiedlichsten Alters wurden Aufbau der Gitarre, Haltung, Schlagmuster und Griffe gelernt und fleißig geübt.

Schon bald glühten die Finger und die Köpfe, und die Mittagspause war sehr willkommen. Elke Ul-

bricht versorgte die Musikerinnen und Musiker mit Nudeln, Lauchsuppe und leckerem Nachtisch und sorgte auch stets für ausreichend Kaffee.

Am 15. Oktober hatten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer dann ihre allererste Feuerprobe, als sie in der Gruppe den Gottesdienst in Wiederau musikalisch gestalten und begleiten durften. Wolfgang Tost sang mit Unterstützung von Cora-Sophie Schwanebeck (Kursteilnehmerin aus Leipzig) an der Bratsche drei seiner Lieder und bereicherte damit den Gottesdienst noch mehr.

In Zeiten von immer weniger Kirchenmusikstellen - vor allem auf



AUS UNSERER GEMEINDE

dem Land - ist jeder Mensch, der sich traut, im Gottesdienst ein Instrument in die Hand zu nehmen und sich auszuprobieren, ein echter Gewinn für die Gemeinden. Es gehört einiges dazu, um einen Gottesdienst musikalisch begleiten zu müssen, darum gibt es das Kirchenmusik- und Schulmusikstudium.

Doch an vielen Orten gibt es keine ausgebildeten Musiker oder Musikerinnen mehr. Und vielen Gottesdienstbesuchern, kirchlichen Mitarbeitenden und sogar Pfarrerinnen und Pfarrern ist gar nicht bewusst, was für eine große und schwierige Aufgabe es ist, den Gemeindegesang zu begleiten.

Der Gitarrenkurs sollte als niederschwelliger Einstieg in das Instru-

ment dienen und hat vielleicht die Lust und den Mut geweckt, weiter an der Gitarre zu üben, vielleicht im Selbststudium, mit YouTube-Videos oder sogar mit richtigem Gitarrenunterricht an einer Musikschule oder bei einem Privatlehrer. Denn es muss ja nicht immer nur die Orgel oder das Klavier sein. Die Workshopteilnehmer und -teilnehmerinnen bewiesen im Gottesdienst, dass auch Gitarrenmusik herzlich zum Mitsingen einlädt.

Musikschule #Ton.Art



www.kreuz-ton.art

Tel: 0176 32527824

Mail: g-m.groth@kreuz-ton.art



EHEJUBILÄUM

Am 5. Oktober 2023 feierten **Johannes** und **Monika Ulbricht** das **Fest der Goldenen Hochzeit**.

Die Einsegnung erfolgte am 7. Oktober 2023 in der Ev.-Luth. Kirche in Königshain.

Spruch: Epheser 4,15 „*Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.*“

ALLE JAHRE WIEDER NAHT DIE WEIHNACHTSZEIT

Zeit um ein Päckchen Liebe zu schenken

Seit 2012 dürfen wir in jedem Herbst voller Freude, liebevoll gefüllte und verpackte Päckchen in Empfang nehmen, selber packen und zur nächsten Sammelstelle weiterleiten. Die Anzahl reichte in den vergangenen Jahren von 55 bis knapp an die 100 Päckchen.

Es kommen Gebende aus unserer, den umliegenden, sowie entfernteren Gemeinden.

Zum Teil schon viele Jahre, andere zum ersten Mal. Sie bringen Päckchen mit Lebensmitteln für Familien, Gaben für Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters, sowie Seniorinnen und Senioren. Außerdem erreichen uns Spenden, zum Beispiel in Form von selbstgestrickten oder gehäkelte Mützen, Schals und Tüchern, Geld für Transport oder für weitere Päckchen.

Wenn das Datum des Annahmeschlusses näher rückt, melden sich Eberhard Richter aus Niederlich-



ANEINANDER DENKEN | FÜREINANDER BETEN

tenau oder Herr Neubauer aus Neuwürschnitz, um einen Abholtermin zu vereinbaren.

Oft so, dass „Nachzügler“ auch noch ein oder zwei Tage nach dem jeweiligen Abschluss der Aktion vorbeikommen können.

Sie holen die Päckchen von uns ab und bringen sie nach Erlbach-Kirchberg.

Dort werden sie auf Paletten zusammengestellt und gut verpackt mit dem LKW nach Korntal bei Stuttgart transportiert. Von da aus gehen die Gaben in Länder wie Bulgarien, die Ukraine, Moldawien oder die des Baltikums.

Aufgrund von Zollvorschriften in einigen Ländern, die keine Einfuhr aus Deutschland erlauben, werden dahin Spendengelder weitergeleitet.

In Armenien, Russland, Kasachstan oder Kirgisistan stellen die Mitarbeitenden dann vor Ort, schöne und nützliche Geschenke zusammen.

An den Bestimmungsorten bereiten Helfende Weihnachtsfeiern in Kinder- und Seniorenheimen, laden Familien ein und verteilen die Geschenke.

In den Dankesflyern, die im folgenden Frühjahr bei uns eintreffen, werden Erfahrungsberichte, sowie Gefühle, Reaktionen und Eindrücke von Beschenkten zusammengestellt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Einzelpersonen, Familien und Grup-

pen, ob Schulklassen, Bewohner und Mitarbeiter von Senioren- und Behindertenheimen, Jugendliche und Erwachsene, die gemeinsam Päckchen zusammenstellen. Und jedes Jahr den Weg zu uns finden, um anderen Freude und eben „Ein Päckchen Liebe (zu) schenken“.

In diesem Jahr konnten von uns aus wieder stattliche 70 Päckchen und weitere Spenden auf die Reise gehen.

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Familie Janine und Tilo Bierbaum



Gottesdienstkalender Kirche

| | | Beginn | Königshain | Kirchen- dienst |
|----------|------------|--------|--|--------------------|
| Dezember | 10.12.2023 | | | |
| | | | | |
| | 17.12.2023 | | | |
| | 24.12.2023 | | | |
| | 25.12.2023 | | | |
| | 26.12.2023 | | | |
| | 31.12.2023 | | | |
| Januar | 01.01.2024 | | | |
| | 07.01.2023 | | | |
| | 14.01.2024 | | | |
| | 21.01.2024 | | | |
| | 28.01.2024 | | | |
| Februar | 04.02.2024 | | | |
| | 11.02.2024 | | | |
| | 18.02.2024 | | | |
| | 25.02.2024 | | | |
| März | 03.03.2024 | | | |
| | 10.03.2024 | | | |
| | 17.03.2024 | | | |
| | 24.03.2024 | | | |
| | 28.03.2024 | | | |
| | 29.03.2024 | | | |
| | 31.03.2024 | | | |
| | 01.04.2024 | | | |
| | | 14:30 | Weihnachtlicher Gemeinschafts-GD mit anschl. Kaffeetrinken | Jeu/JoU |
| | | 17:00 | Christvesper mit Krippenspiel | MW/HZ |
| | | 23:00 | Andacht zur Heiligen Nacht | SB/MD |
| | | 17:00 | GD mit Heiligem Abendmahl | SG/CM |
| | | 10:00 | Gemeinschaftsgottesdienst | DU/SU |
| | | 10:00 | GD zum Abschluss der gemeinsamen Bibelwoche | EU/JeU |
| | | 10:00 | Miteinandergottesdienst | MW/JoU |
| | | 10:00 | Gemeinschaftsgottesdienst | HZ/SU |
| | | 10:00 | Gemeinschaftsgottesdienst | EU/JoU |
| | | 10:00 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl | SB/MD |
| | | 10:00 | Gemeinschaftsgottesdienst | SG/JoU |
| | | 19:30 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl | CM/DU |
| | | 14:30 | Andacht zur Sterbestunde Jesu | EU/JeU |
| | | 10:00 | Familiengottesdienst zur Auferstehung des Herrn | MW/HZ |

Wiederau: Carina Demmig (CD), Matthisa Fischer (MF), Christine Hofmann (CH), Markus Liebers (ML), Bernd Merkel (BM), And
 Königshain: Simone Bierbaum (SB), Manuel Dudczig (MD), Steffi Grunz (SG), Carolin Matties (CM), Daniel Ulbricht (DU), Elke Ulb
 Stein: Giulia Barthel (GB), Sabine Oelsner (SO), Heidi Weber (HW)

enjahr 2024 - Dezember - März

| Beginn | Wiederau | Kirchen- dienst |
|--------|---|--------------------|
| 16:00 | Musikalischer Gottesdienst zur Adventszeit | DF/CD |
| 15:00 | Christvesper mit Krippenspiel | CH/ML |
| 10:00 | Festgottesdienst | MF/BM |
| 15:00 | GD mit Heiligem Abendmahl | AP/DF |
| 17:00 | Musikalische Andacht zum Jahresbeginn | CD/ML |
| 10:00 | GD zur Eröffnung der gemeinsamen Bibelwoche | CH/MF |
| 10:30 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl | BM/AP |
| 10:00 | Predigtgottesdienst | DF/CD |
| 18:00 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl | ML/CH |
| 6:00 | Andacht zum Osterläuten | MF/AP |

Einladung in die Nachbarkirchengemeinden

| Beginn | Stein | Kirchen- dienst |
|--------|-------------------------------------|--------------------|
| 10:00 | Predigtgottesdienst | SO/HW |
| 10:00 | Festgottesdienst | GB/SO |
| 10:00 | Festgottesdienst zu Epiphantias | HW/GB |
| 10:00 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl | SO/HW |
| 10:00 | Predigtgottesdienst | DF/CD |
| 10:00 | Predigtgottesdienst | GB/SO |

è Peters (AP), Dirk Fuhrmann (DF)

richt (EU), Jens Ulbricht (JeU), Marianne Winkler (MW), Heidi Zopf (HZ), Johannes Ulbricht (JoU), Salome Ulbricht (SU)

MARTINSUMZUG UND MARTINSANDACHT IN KÖNIGSHAIN

Öffne deine Augen ... deine Ohren ... dein Herz

Voller Freude und mit vielen bunten und selbst gebastelten Lampions zogen am Vorabend des Martinstages die Kinder, Eltern, Erzieher u.a. vom Kindergarten „Knirpsenland“ zur Königshainer Kirche.



Das Kirchenschiff war gut gefüllt als die Kinder mit ihren Lampions singend in die Kirche einzogen. Voller Freude und Begeisterung sangen und spielten sie die Legende vom Teilen des Mantels durch St. Martin.

In der Andacht hörten alle, dass es gut und wichtig ist, die Augen, Ohren und Herzen zu öffnen für die Not und das Leid der Menschen um uns und in der Welt. Wir können zum „Martin“ für andere werden und so die Liebe Jesu in die Welt tragen. Aber ebenso werden uns selbst Menschen wie Martin begegnen, durch die die Liebe Jesu hindurch leuchtet wie das Licht der Kerze durch die Laterne.

Am Ausgang freuten sich dann alle auf die Brötchen zum Teilen, die natürlich mit Genuss verspeist wurden.

Wir danken den Bauarbeitern und Bauhelfern, die bis in die Nacht hinein gearbeitet haben, um die Kirche wieder herzurichten für die Martinsandacht.

Herzlichen Dank an alle, die den Martinsumzug und die Martinsandacht vorbereitet, unterstützt und mitgestaltet haben. Und danke an die Jugendlichen, Frauen und Männer von der Feuerwehr, die den Lampionumzug begleitet haben und durch die der Abend mit einem Imbiss ausklingen konnte.

Steffi Kreisig





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...


der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten





Vier
Märchenabende mit
vier verschiedenen
Aufführungen von
Märchen



Grimmiger Winter

JG, Jugendkreis und ZINCK laden ein

immer 17 Uhr

an den Samstagen im Advent

**(02.12. & 16.12. Kirchgemeindesaal Königshain,
09.12. & 23.12. St. Pankratius-Kapelle Wiederau)**

für Interessierte jeden Alters

mit anschließendem Abendsnack

& Weihnachtsliedersingen





Die Weihnachts- geschichte

Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

BAUMASSNAHMEN IN KIRCHE KÖNIGSHAIN

Barrierefreier Umbau und Family-Lounge

Seit vielen Jahren ist es uns ein Anliegen Brücken zu vielen Menschen in unseren Orten zu bauen und auch unsere Veranstaltungen und Angebot für alle interessierten Teilnehmenden zu öffnen.

Jetzt wollen wir auch die baulichen Voraussetzungen schaffen, damit unsere Kirche zukünftig barrierefrei benutzbar ist und Rollstuhlfahrer, Rollatoren und Kinderwagen sich nicht mehr mit fremder Hilfe über Schwellen und provisorische Rampen quälen müssen.

Mit den jetzt bewilligten Zuschüssen aus dem Programm „Lieblingsplätze für alle“ kann ein Großteil der Umbaukosten dafür finanziert werden. Außerdem soll in einem zweiten Schritt eine sogenannte Family-Lounge neben dem Westeingang eingerichtet werden. Hier soll besonders Familien mit kleinen Kindern ermöglicht werden in einem schallgeschütztem Raum mit Tonübertragung ungestört und gemeinsam am Gottesdienst teilnehmen zu können.

Für diese Maßnahme und die Renovierung der Sakristei bekommen wir einen Zuschuss der Landeskirche. Nachdem sich die Vorbereitungen dafür über mehrere Jahre hingezogen haben und neben der Finanzierung umfangreiche denkmalpflegerische Abstimmungen erfor-

derlich waren muss nun alles ganz schnell umgesetzt werden und die Maßnahme des barrierefreien Umbaus beispielsweise noch in diesem Jahr abgerechnet werden.

Den beteiligten Handwerkern und Unterstützern möchten wir auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz sagen. Damit können die Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Königshainer Kirche wieder einen Schritt voran gebracht werden.

Wer sich am Eigenanteil der Kirchengemeinde dafür und zukünftig noch erforderliche Maßnahmen mit einer Spende beteiligen möchte kann dies über das Pfarramt oder die bekannten Kontodaten tun, wer Fragen oder Anregungen dazu hat kann uns gerne ansprechen, danke auch für alle Gebete zu den vielfältigen Bereichen des Gemeindeaufbaus in unserer Kirchengemeinde.



KRIPPENGELD 2023

Wir unterstützen die Diakonie Katastrophenhilfe

Die Diakonie Katastrophenhilfe engagiert sich für Menschen, die durch eine

Katastrophe in existenzielle Not geraten sind. Unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, politischer Überzeugung oder Nationalität. Dabei kümmert sie sich vor allem um diejenigen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind: Flüchtlinge, Alte, Kinder, Kranke und Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen.

Die Diakonie Katastrophenhilfe fördert jährlich im Durchschnitt 150 Hilfsmaßnahmen. Ziel ist die Wiederherstellung tragfähiger Lebensbedingungen in den Notgebieten.

Wie wir arbeiten

Wir sichern Überleben

Unmittelbar nach einer Katastrophe brauchen die Menschen vor allem Nahrung, Medikamente, Wasser, Decken und Zelte. Hilfsgüter kaufen wir so weit wie möglich vor Ort ein. Das

senkt die Kosten durch kurze Transportwege und stärkt zugleich die einheimische Wirtschaft.

Wir bauen Zukunft

Eine Katastrophe vernichtet häufig die gesamten Lebensgrundlagen der Menschen. Wir unterstützen sie dabei, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen, helfen beim Wiederaufbau von Häusern und geben mit Saatgut Starthilfe für Handel und Landwirtschaft.

Wir sorgen vor

Durch den Klimawandel nehmen Häufigkeit und Ausmaß von Stürmen, Sturmfluten und Dürren weiter zu.

Wir mildern die oft verheerenden Folgen solcher Wetterextreme ab: durch Mangroven-Aufforstung, den Anbau von salz- oder dürretolerantem Saatgut, verbesserte Bewässerungssysteme und ein gut eingespieltes Katastrophenmanagement vor Ort.

Quelle: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/ueber-uns



ERINNERUNG AN DIE KIRCHGELDZAHLUNG 2023

Liebe Gemeindemitglieder,

heute möchten wir Sie an die Einzahlung des Kirchgeldes erinnern, worum wir Sie mit dem Schreiben vom 12.06.2023 herzlich gebeten hatten und hiermit nun nochmals tun.

All denen, die bereits eingezahlt haben, danken wir ausdrücklich!

Für unsere Kirchengemeinde ist das Kirchgeld bedeutungsvoll, da es in voller Höhe für die Arbeit in den Gemeindeteilen Königshain, Wiederau, Stein und Wiederberg verbleibt.

Dadurch ist es uns möglich eine ansprechende Gemeindegemeinschaft zu organisieren, die alle Generationen anspricht.

Die Einzahlung kann auf eines der Gemeindepfandkonten erfolgen oder auch zu den genannten Öffnungszeiten in den Pfarrämtern.

Für Ihre Anregungen und Rückfragen stehen wir Ihnen ebenfalls gern zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen verbleiben

*Der Kirchenvorstand und
die Verwaltungsmitarbeiterinnen*

IBAN:

DE 24 8705 2000 3180 0003 32 (Kö)

DE 80 8705 2000 3140 0004 04 (Wied.)

BIC: WELA DE D1 FGX

Bibelwoche 2024

Die Bibelwoche 2024 findet vom 21.01.24 bis 28.01.24 in Wiederau und Königshain statt.

Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils um 19.30 Uhr in Wiederau in der St.-Pankratius-Kapelle.

Donnerstag und Freitag jeweils um 19.30 Uhr in Königshain im Gemeindesaal.

Die diesjährige Bibelwoche steht unter dem Thema:

„Gott und Menschen – eine aufregende Beziehung“

– sieben Abschnitte aus dem Buch Genesis.



Herzliche Einladung zu „Kultur in der Kapelle“

„Mama, wo warst du? 18 Jahre im Kinderheim

Gitte Herzog aus Dresden liest aus ihrem Buch, ihrer ganz persönlichen Geschichte. Sie nimmt uns mit auf ihren Weg vom Heimkind zur Erzieherin und Sachgebietsleiterin im Jugendamt Dresden.

Die heute pensionierte Autorin besucht uns mit ihrem Heimbruder Steffen.

Freuen wir uns auf einen begegnungsreichen Abend. Bücher stehen für Interessenten zum Erwerb bereit.

Freitag 22. März 2024

19.30 Uhr



Ort: St. Pankrätius Kapelle * Kirchberg 3 - 09306 Wiederau

Eintritt: frei – Spende erwünscht

Eine Veranstaltungsreihe der Kirchengemeinde Königshain-Wiederau

JAHRESLOSUNG 2024

Im Kraftfeld der Liebe Jesus

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4-7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probenhalber meinen Vornamen ein.

Also: „Reinhard ist langmütig ... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles,

Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE.



Grafik: Hillbricht

hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesus Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

Reinhard Ellsel



7 WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

14. Februar bis 1. April 2024

**Komm
rüber!**

Sieben Wochen ohne Alleingänge

edition  chrismon

DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

VOM FLUGBLATT ZUR GEBUNDENEN AUSGABE

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.



Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet,

der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484 –1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“.

Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer

Kantor Johann Walter (1496 –1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert.

Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war

der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

Reinhard Ellsel

Die Top 5 für das neue Gesangbuch

10.000 TeilnehmerInnen haben beim Gesangbuchwettbewerb #sickunsdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2030 erscheinen soll, gewählt.

Die Gewinner:

Top 1: **Von guten Mächten wunderbar geborgen.** Text: Dietrich Bonhoeffer (1944), Melodie: Otto Abel (EG 65) und Siegfried Fietz.

Top 2: **Geh aus, mein Herz, und suche Freud.** Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813).

Top 3: **Großer Gott, wir loben dich.** Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jahrhundert, Melodie: Lüneburg (1668), Wien (um 1776), Leipzig (1819).

Top 4: **Möge die Straße uns zusammenführen** (Irische Segenswünsche). Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlik (1988).

Top 5: **Wer nur den lieben Gott lässt walten.** Text und Melodie: Georg Neumark (1641).

GEMEINDE TREFFPUNKTE

| | Königshain | Wiederau | Stein |
|--------------------------------------|--|--|---|
| Kindergottesdienst | Parallel zum 9:30 | u. 10:00 Uhr GD | |
| Christenlehre | 1.-3. Klasse: Fr 14:00 4.-6. Klasse: Fr 15:30 | 1.-3. Klasse: Do 14:15 4.-6. Klasse: Do 15:30 | 1.-6. Klasse: Do 17:00 jeden 2. im Monat |
| Mini Club | Fr 9:30 - 11:00 Jeden 1. & 3. im Mon | | |
| Junge Gemeinde | Fr 19:00 Uhr - jeweils im Wechsel | | |
| ZINCK | Fr 20:00 Uhr jeden 3. im Monat | | |
| Fraudienst | Mi 14:30 Uhr jeden 2. im Monat | | Mi 14:30 Uhr jeden 3. im Monat |
| Mütterdienst | | | Mi 19:30 Uhr jeden 3. im Monat |
| Chor | | Do 19:30 Uhr | |
| Friedensgebete | | Mo 19:00 Uhr | |
| Gottesdienst in der Koch'sche | | Di 10:00 Uhr jeden 4. im Monat | |
| Kirchenvorstand | | | Mi 19:30 Uhr - jeden 1. im Monat |

Landeskirchliche Gemeinschaft

Königshain, Dorfstraße 183

| | | |
|----------------------------------|--------------|--|
| Gemeinschaftsgottesdienst | So 10:00 Uhr | Siehe Gottesdienstplan |
| Bibelstunde | Mo 19:30 Uhr | 04. & 11.12., 08. & 29.01., 12.02., 04., 11. & 25.03. |
| Frauenstunde | Mi 19:30 Uhr | 20.12., 17.01., 21.02., 20.03. |
| Jugendkreis | Sa 18:30 Uhr | wöchentlich |
| Kinder- u. Jungschar | Sa 10:00 Uhr | wöchentlich |
| Posaunenchor | Do 19:30 Uhr | wöchentlich |

Wiederau, im Kirchengemeinderaum

| | | |
|----------------------------|--------------|---|
| Gemeinschaftsstunde | Mo 15:00 Uhr | 04. & 18.12., 15. & 29.01., 12. & 26.02., 11. & 25.03. |
|----------------------------|--------------|---|

Erreichbarkeit unserer 11 Basisteams

Verwaltung, Finanzen und Organisation

Heidi Weber ☎ 037383/80795; 0160/2248 692; ✉ weberheidi@arcor.de

Gebäude, Bau, Friedhof und Wald

Andrè Peters ☎ 037202/2458; 01723707147 ✉ info@elektro--peters.de

Gottesdienst (Planung und Vorbereitung)

Heidi Zopf ☎ 037202/85350; 015204495308 ✉ markuszopf@web.de

Kleingruppen

Heidi Zopf ☎ 037202/85350; 015204495308 ✉ markuszopf@web.de

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Heidi Zopf ☎ 037202/85350; 015204495308 ✉ markuszopf@web.de

Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren

Sabine Oelsner ☎ 037383/61883; 01625415584 ✉ s.oelsner@gmx.de

Gemeindemusik

Carolin Matties ☎ 037202/3792 015155559356 ✉ carolin.matties@freenet.de

Technik

Markus Liebers ☎ 01743008353 ✉ liebersmarkus@t-online.de

Helferkreise

Elke Ulbricht ☎ 037202/2861 ✉ ulbrichtselke@gmail.com

Gemeindeaufbau, Mission, Diakonie & Seelsorge

Jens Ulbricht ☎ 037202/88924; 01785265776 ✉ jens_ulbricht@web.de

Projekte, Seminare und Kultur

Carina Demmig ☎ 037202/3865; 01745881223 ✉ carina.demmig@gmx.de



| | Königshain | Wiederau |
|---------------------------------|---|--|
| Pfarramt | Kirchweg 2 ☎ 0 37 202 / 84 41 | Kirchberg 3 ☎ 0 37 202 / 84 00 |
| Pfarrerin Zlotowski | ☎ 0 37 27 / 31 95 | Mail: pfrn.zlotowski@gmail.com |
| Abwesenheitsvertreter | Steffi Grunz ☎ 0 37 202 / 83 89 | Stefan Liebers ☎ 0 37 202 / 23 51 |
| Kanzlei & Verwaltung | Simone Wunderlich Mo 09:00 - 12:00 Uhr simone.wunderlich@evlks.de | Kerstin Semper Mo, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr Do 14:00 - 17:00 Uhr kerstin.semper@evlks.de privat ☎ 0 37 202 / 23 57 |
| Gemeindepädagogin | Steffi Kreisig steffi.kreisig@evlks.de ☎ 0 37 24 / 2520 | Linda Bauch linda.bauch@evlks.de ☎ 0 151 581 834 55 |
| Kirchenmusiker | Geertje-Marie Groth ☎ 0 176/32527824 Karin Lippmann ☎ 0 174 / 3297 008 | |
| Kirchner | Steffi Grunz ☎ 0 37 202 / 83 89 | Janett Peters ☎ 0 37 202 / 24 58 0 172 / 914 20 53 |
| Friedhofsmitarbeiter | Sandra Reimelt ☎ 0 1575 / 72 84 705 | Stefan Liebers ☎ 0 37 202 / 23 51 |
| Bankverbindungen | IBAN: DE 24 8705 2000 3180 0003 32 BIC: WELA DE D1 FGX Sparkasse Mittelsachsen | IBAN: DE 80 8705 2000 3140 0004 04 BIC: WELA DE D1 FGX Sparkasse Mittelsachsen |
| Zweckspendenaufruf | Baumaßnahmen Kirche Königshain Missionarische Gemeindeprojekte | |
| Homepage | www.kirchgemeinde-koenigshain-wiederau.de | |
| Youtube | https://www.youtube.com/channel/UCirsYJkhKofDGTqCcR8hP6A | |

Impressum: [Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Königshain-Wiederau](#)

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Beiträge per Mail an: st_weidner@gmx.de

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.02.2024

Weitere Quellen: www.gemeindebrief.de

Für Spenden sind wir jederzeit dankbar. Bei zweckbestimmten Spenden bitte Zweck angeben.